

Jungen (erfolgreich) zum Lesen animieren – Tipps für eine gendersensible Leseförderung in der Grundschule

Eine geschlechtsspezifische Leseförderung ist wichtig für Lehrerinnen und Lehrer, da sich die geringere Motivation und Lesehäufigkeit von Jungen negativ auf ihre Lesekompetenz auswirkt, diese jedoch sowohl die Basis für die Nutzung elektronischer Medien als auch das Fundament für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben bildet. Gendersensible Leseförderung wird in diesem Rahmen als Animierung der Schüler zu einer stabilen Lesemotivation gesehen. Dies soll vor allem durch die Ermöglichung literarischer Erfahrungen geschehen.

Möglichkeiten der Leseanimation von Jungen

I. Eltern mit einbeziehen

Das Wichtigste bei dem Ziel der Steigerung der Lesemotivation der Jungen ist der Einbezug ihrer Eltern, weil diese den größten direkten Einfluss auf die Lesemotivation der Grundschul Kinder haben. Vor allem sollten die Väter (wahlweise auch Großväter oder ältere Brüder) integriert werden für eine erfolgreiche Animierung der Jungen zum Lesen. Sie sollten den Jungen primär als lesendes männliches Vorbild dienen und sich für das Freizeitlesen ihres Kindes interessieren.

→ Um die Eltern auf das spezifische Leseverhalten ihrer Jungen aufmerksam zu machen, bietet sich die Broschüre „Jungen lesen – aber anders“ der Stiftung Lesen (siehe unten) an.

II. Auswahl der Literatur

Die Literatur, die Ihre Schüler zum Lesen animiert, kann nur von Ihnen ausgesucht werden, wenn Sie sich für das Freizeitlesen Ihrer Schüler interessieren und sich regelmäßig über dieses informieren.

Die wichtigsten Kennzeichen für wirklich ansprechende Jungenliteratur sind:

- Spannung und großer Aktionsreichtum
- Helden, die clever und konfliktbereit Herausforderungen überwinden
- Humor.

Besonders geeignet um Jungen zum Lesen zu animieren ist somit spannungsorientierte Unterhaltungsliteratur, die die Jungen zu eigenen Aktionen verleitet und gerne auch in Serien angelegt ist. Meist werden diese Romane und Geschichten als trivial bezeichnet. Dabei regen diese Fantasy-, Science-Fiction-, Krimi- oder Sportbücher zu empathischen Handlungen an und erleichtern die Suche nach dem nächsten Lesestoff. Jungen mögen überdies die Verbindung von Wissenschaft und Literatur, weshalb ebenfalls sachorientierte Themen geeignet sind.

Gleichermaßen ansprechend für beide Geschlechter ist Literatur, die phantastische Strukturen und Spannungsmomente enthält (wie z.B. „Harry Potter“). Märchen sollten zudem nur gelesen werden, wenn diese an den Präferenzen der Jungen anpasst wurden. So sollte etwa ein männlicher Protagonist vorhanden sein, der körperliche Konfliktbewältigungen zwischen sich und seinem Gegenspieler bevorzugt. Mädchen dagegen geben sich bereits mit einer Partnerin, die dem Helden zur Seite steht, zufrieden.

III. Unterrichten im Medienverbund

Neue Kommunikationsmöglichkeiten sollten von den Lehrerinnen und Lehrern mit in die Leseförderung einbezogen werden, da die neuen Medien die Verknüpfung von Geschichten und Sachthemen erleichtern und interaktive Handlungsmöglichkeiten bieten, sodass das Verlangen von Jungen nach Aktivität und individuellen Gestaltungsmöglichkeiten gestillt wird. Jungen bevorzugen besonders die Verknüpfung von Lesen und anderen Medien (vgl. Sie dazu die Broschüre der Stiftung Lesen).

Ungewöhnlichere Medien wie Märchenparodien und ausgefallene Illustrationen (z.B. von von Warja Lavater, Klaus Ensikat oder Roberto Innocenti) beispielsweise zu Märchen stellen zwei weitere Anregungen zur Steigerung der Lesemotivation von Jungen dar.

IV. Aufgaben zur Literatur

Die ausgewählten Methoden sollten die Schülerinnen und Schüler für eine positive Auswirkung auf die Lesemotivation zu eigenen Handlungen anregen.

→vgl. Sie dazu die Broschüre der Stiftung Lesen und die Homepage des Bildungsservers Berlin-Brandenburg

Besonders motivierend wirken die Aufgaben, die neue Medien einbinden, wie z.B. das Erstellen von Hörbüchern, kleinen Filmen, fotobasierten Storyboards (im Rahmen von Gruppenarbeiten) oder der Einbezug der jeweiligen Buchverfilmung.

Empfehlenswerte Aufsätze und Links

- Broschüre der Stiftung Lesen über das Leseverhalten von Jungen für Lehrer und Eltern:
Stiftung Lesen: *Jungen lesen – aber anders! Leseförderung für Jungen in den Klassenstufen 3 bis 6*. Mainz: Stiftung Lesen, 2010.
→Zu finden unter: https://www.stiftunglesen.de/programmbereich/jugend-und-freizeit/jungen_lesen_aber_anders
- Aufsatz über einen guten Ansatz zur Entfaltung von Lesebegeisterung:
Metzger, Klaus: *Auch Jungen mit dem Lesen versöhnen*. In: Cwik, G. (Hrsg): *Jungen besser fördern. Denkanstöße, Praxisideen, Für die Klassen 1 bis 4*. Berlin: Cornelsen Scriptor, 2009, S. 60-66.
- Internetseite mit Buchempfehlungen für männliche Leser zwischen 6 und 18 Jahren, dient der gezielten Leseförderung von Jungen ab dem Grundschulalter:
→<http://boysandbooks.de/home.html>
- Der Bildungsserver Berlin-Brandenburg stellt auf seiner Internetseite verschiedene Methoden vor, die eine Auseinandersetzung mit einem Buch, einer Zeitschrift oder allgemein einem Text - auch medial vermittelten Texten - über einen längeren Zeitraum begleiten. Neben den Kopiervorlagen, ausführlichen Anleitungen und Konzepten der jeweiligen Methoden sind auch oft Einschätzungsbögen für die Schüler als auch Bewertungsbögen für die Lehrenden beigelegt.
→ <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/leseprozesse.html>